

Energiestädte auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft

Pionierstadt Illnau-Effretikon

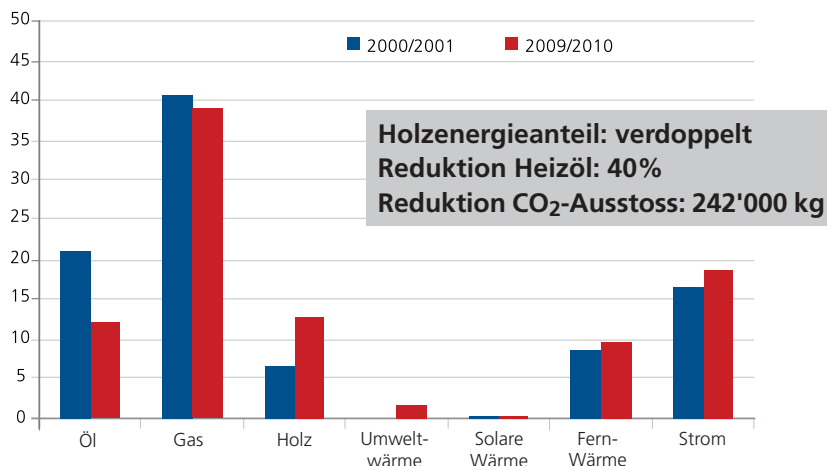


ENERGIEPOLITISCH KONSEQUENT AKTIV

Die Energiestadt Illnau-Effretikon ist seit bald dreissig Jahren energiepolitisch aktiv. Mitte der Neunzigerjahre war die Kleinstadt eine der ersten Gemeinden der Schweiz mit einer kommunalen Energieplanung. Diese konsequente Politik zeigt positive Resultate. Zum Beispiel:

- Die Energiebuchhaltung zeigt, dass der spezifische Wärmebedarf der stadt eigenen Liegenschaften seit 2000 um rund 1,5% pro Jahr sinkt. Herausragendes Beispiel: Mit der Sanierung der Schulanlage Eselriet konnte der Wärmebedarf halbiert werden. Strom- und Wasserbedarf sanken um je einen Drittel.
- Trotz Zunahme von Bevölkerung und Arbeitsplätzen sank der Energieverbrauch seit dem Jahr 2001 pro Einwohner/in um 5% und pro Arbeitsplatz um 7%.
- Die Fläche von installierten Sonnenkollektoren verdreifachte sich seit 2000 auf 1445 m². Zusammen mit den realisierten Heizungen im Rahmen des stadt eigenen Förderprogramms Holz wurden Ende 2010 rund 160'000 Liter Heizöl-Äquivalent durch erneuerbare Energie ersetzt.

STÄDTISCHE LIEGENSCHAFTEN: ENERGIETRÄGERVERGLEICH



Martin Graf, Stadtpräsident Illnau-Effretikon

EIN SCHRITT VORAUS

« Illnau-Effretikon war immer einen Schritt voraus. Als erste Stadt im Kanton Zürich verfügte sie über eine Energieplanung und 1998 wurde sie Energiestadt. Realisiert wurden unter anderem Anlagen zur Wärmekraftkopplung, zur Abwärmenutzung ab ARA, zur thermischen Nutzung von Holz- und Sonnenenergie und Gestaltungspläne erhielten energetische Zielvorgaben. Zwischen 2001 und 2008 gelang eine CO₂-Reduktion von 10% pro Einwohner/in.

Über die nächsten 40 Jahre will die Stadt die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft erreichen. «Abspecken und Umsteigen» lautet die Devise. Nur eine erneuerbare Welt hat Chancen. Wir bleiben dran! »

LEUCHTTURM-PROJEKT: HOLZSCHNITZEL-WÄRMEVERBUND



Am Rand des Neubauprojekts «Station Illnau» haben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) im Rahmen eines Energiecontractings einen Nahwärmeverbund errichtet.

Im Endausbau werden gut 400 Haushalte mit Wärmeenergie aus Holzschnitzeln versorgt. Mindestens zwei Drittel der benötigten Schnitzelmenge stammt aus Wäldern in der Region Illnau-Effretikon. Damit bleibt ein höherer Wertschöpfungsanteil in der Region. Gleichzeitig wird der CO₂-Ausstoss um rund 700 Tonnen pro Jahr reduziert.

Im Bild: Der Kamin der Heizzentrale und eine angeschlossene Überbauung mit 70 Wohnungen.

DIE VISION ALS ZIEL

Mit dem Massnahmenpaket «Energiezukunft 2008 bis 2050» peilt Illnau-Effretikon bis 2050 die 2000-Watt-Gesellschaft an. Folgende Zwischenziele sollen bis 2030 erreicht werden:

Ganzes Gemeindegebiet:

- Der Wärme- und Stromverbrauch sinkt von aktuell 203 Gigawattstunden pro Jahr (GWh/a) um gut 10% auf 181 GWh/a. Der Anteil erneuerbarer Energien steigt von heute 16% auf einen Viertel.
- Erhöhung der aktuell 0,09 m² Sonnenkollektoren pro Einwohner/in auf 1 m² pro Einwohner/in.
- Erhöhung der aktuell installierten Fläche von 190 m² Solarstrommodulen auf 15'000 m² oder 1 m² pro Einwohner/in.

Gemeindebauten:

- Reduktion des Energieverbrauchs von Gemeindebauten um 50% und Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien von heute 23% auf 60%.

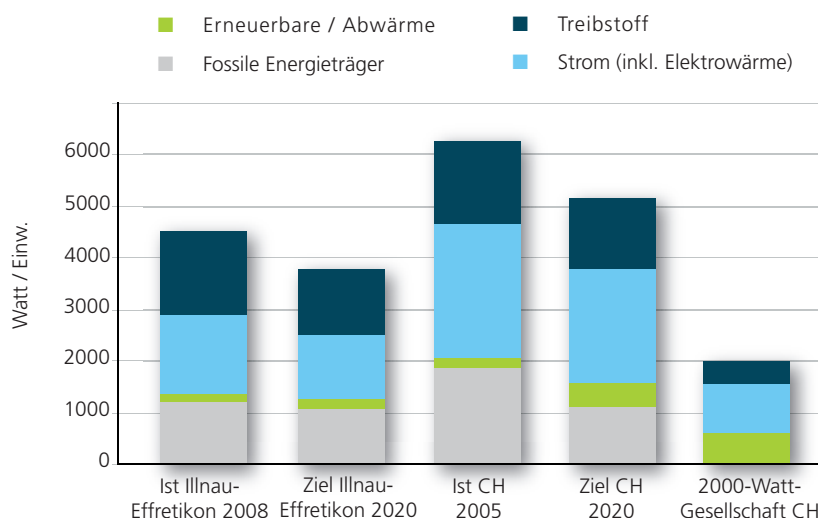
Private Mobilität:

- Modalsplit wie beispielsweise Zürich erreichen (Anteil motorisierter Individualverkehr 35%, 0,44 Personenwagen pro 1000 Einwohner. Durchschnittlicher Verbrauch PW 4,3 l/100 km (neue PW heute: 8,4 l/100km).

ILLNAU-EFFRETIKON IM 2000-WATT-BENCHMARK

Der im Vergleich zur Schweiz unterdurchschnittliche Energieverbrauch hat einerseits strukturelle Ursachen: Illnau-Effretikon hat auf dem Gemeindegebiet wenig energieintensive Industriebetriebe. Andererseits bildet sich darin auch eine 30 Jahre dauernde, konsequente Energiepolitik ab.

PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH ENERGIESTADT ILLNAU-EFFRETIKON



Anmerkung zur Grafik: Berechnungen gemäss Ecoinvent-Daten als Primärenergiebedarf. Mangels Daten sind die Treibstoffe (inkl. Flugtreibstoffe) als schweizerische Durchschnittswerte eingesetzt. Die übrigen Werte sind in Illnau-Effretikon aufgrund von Daten der Feuerungskontrolle berechnet und aufgrund von Angaben der Lieferanten von netzgebundenen Energien ermittelt worden.



Kontaktperson Energienstadt Illnau-Effretikon:
Vallarsa Ivana, Stadtarchitektin, Tel: 052 354 24 76,
ivana.vallarsa@ilef.ch, www.ilef.ch

Kontaktperson EnergieSchweiz für Gemeinden
Kurt Egger, Programmleiter, Tel: 052 368 08 08,
kurt.egger@novaenergie.ch, www.energienstadt.ch